

TCI goes to the grassroots: Experience from India
Dr. Thomas Abraham / Dr. Matthias Scharer

India is a developing country. It is also a rich country of poor people. A number of agencies are engaged in "empowering the weaker sections". Most of them forget that "power" is from within, and that boundaries are expandable. Panackachira is a South Indian village where common people are learning to use TCI for self discovery and boundary-expansion. The leaders of this workshop, Thomas and Matthias, are closely associated with this village, and they will share with you the dynamics of working with TCI in a village set up.

Thomas Abraham ist em. Professor für Erwachsenenbildung an der Mahatma Ghandi Universität in Kottayam, Indien.

Matthias Scharer ist Professor für Katechetik, Religionspädagogik und Religionsdidaktik an der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck.

Living Communication in Diverse (German/African) Biographical Backgrounds
Dr.ⁱⁿ Gunda Werner / Ph. D. Stan Chu Ilo

As an African theologian interested in the place of African Christianity in transforming the painful lives of African and as European female Theologian interested in doing theology with the hope for a theodicy-sensible theology we want ask: Does the wisdom of our Christian heritage embody a strong ethnic, biographical, sexual and gender perspectives?

Does Communicative Theology offer new aspects of communication, on how to do theology and promote living together in the complex cultural and religious diversity of our world? Does the Christian heritage need the challenge of CT as a power-equal space in order to give credence to the reality of ethnic, sexual, gender backgrounds in editing or writing the biographies of individuals and groups? What are our hopes and visions as Christian in this world and does CT offer any benchmarks? This workshop will do what CT is: to communicate and do theology with and in diversity.

Gunda Werner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Ruhr-Universität Bochum.

Stan Chu Ilo ist Professor an der Universität Toronto für den Bereich Religion und Erziehung.

Wie ist eine synodale Kirche möglich? Erfahrungen aus den brasilianischen Basisgemeinden

Dr. Franz Weber / Dipl.-Päd.ⁱⁿ Maria Dendorfer

„Man muss gemeinsam gehen ... Synodalität muss auf verschiedenen Ebenen gelebt werden“ (Papst Franziskus). In den kirchlichen Basisgemeinden gibt es ermutigende Ansätze für eine kommunikative und partizipative Kirchenpraxis, der wir in diesem Workshop auf die Spur kommen wollen.

Franz Weber ist em. Professor für Pastoraltheologie, Pfarrer in Arzl und Leiter des Seelsorgeraums Arzl-Mühlau-Saggen.

Maria Dendorfer ist ehem. Schulleiterin einer Fachakademie für Sozialpädagogik, Absolventin des Universitätslehrgangs Kommunikative Theologie und zur Zeit als pastorale Mitarbeiterin in verschiedenen Bereichen der Seelsorge tätig.

Vom messianischen Stachel Verwundete sind wir
Dr. Roman A. Siebenrock / Dr.ⁱⁿ Anna Findl-Ludescher

Ende der Visionen und großen Erzählungen: Wer glaubt noch an die Verheißungen angesichts ihrer Perversionen in der Geschichte, auch und vor allem der christlichen? Naiv können wir nicht mehr sein und uns wünschen, was so oft zum Schrecken wurde.

In dieser „Lage des Glaubens“ bin ich bei Paulus in die Schule gegangen – seinem Römerbrief und seinen autobiographischen Splittern. Könnte in der ganzen Dramatik und scheinbaren Paradoxie seiner Äußerungen und Existenz der Schlüssel verbogen liegen, wie wir die Hoffnungen und Verheißungen des messianischen Reiches, auch in seiner säkularen Form, erfahrbar werden lassen können, ohne sie im Vollzug zu pervertieren? Der Workshop möchte davon berichten, um gemeinsam in den Spuren des prekären Apostels zu lernen.

Roman Siebenrock ist Professor für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck. Anna Findl-Ludescher ist Assistenzprofessorin im Fachbereich Pastoraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck.

Gemeinsam anders religiös feiern: Konvergenzrituale in der Praxis
Dr.ⁱⁿ Birgit Huber / Durmus Gamsiz

Zunehmend tritt in stark von Migration und Multikonfessionalität geprägten Stadtteilen, Schulen und Kindergärten das Bedürfnis auf, Gemeinsamkeiten von Muslimen und Christen insbesondere im Rahmen von religiösen Feiern bewusst zu machen und sie zugleich nach außen hin zu demonstrieren. Es entwickeln sich Konvergenzrituale, deren zentrales Merkmal darin besteht, dass zwei oder mehrere Gruppen, die sich in mindestens einem ihnen wesentlich erscheinenden Aspekt als unterschiedlich wahrnehmen, ihre Annäherung inszenieren. Es werden Praxisbeispiele aus der sozialwissenschaftlichen Forschungsliteratur und aus der eigenen ethnografischen Forschung in Innsbruck und Umgebung vorgestellt, in denen das gemeinsame Design von neuen Ritualen von den Beteiligten als gelungen erlebt wird. Anschließend wird analysiert, wodurch sich diese Beispiele auszeichnen. Die gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisse können eine Basis für das Design zukünftigen gemeinsam anders Feierns bieten.

Dr. Birgit Huber ist Dozentin am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck und arbeitet an ihrem Habilitationsprojekt zum Thema „Katholische Pluralisierung durch transnationale Laienbewegungen. Eine ethnografische Untersuchung anhand österreichischer Fallbeispiele“.
Durmus Gamsiz ist Religionslehrer für islamische Religion und studiert islamische Religionspädagogik und katholische Theologie in Innsbruck.

Anders gemeinsam - Gemeinsamkeit heilender Worten
Verletzende, destruktive Seiten der Sprache und lebendige Kommunikation.
Dr. Ante Vučković / Dr.ⁱⁿ Jadranka Garmaz

Gottes Selbstoffenbarung ist heilstiftend in einer Welt die voll von verletzten Menschen ist. So fängt Jesus an. Er heilt, befreit und weckt die verborgene heilstiftende Kommunikation in den Menschen, die ihm begegnen. In unserer Welt wird ähnliches von den Menschen, die sich auf Ihn berufen, erwartet. Wir werden versuchen auf eine mögliche heilstiftende Kommunikation, die sich hinter der verletzenden Seite der Sprache befindet, zu zeigen.

Ante Vučković ist a.o. Professor für Philosophie und Prodekan für die Wissenschaft an der katholischen theologischen Fakultät der Universität in Split
Jadranka Garmaz ist Professorin für Religionspädagogik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Split.

“Who Am I to Judge?” / “Wer bin ich über ihn zu urteilen?”
Lesbians and Gays (LGBT) in the Classroom, Church, and Society
Dr. Bradford E. Hinze / Dr.ⁱⁿ Mary Ann Hinsdale

Using the approach of Communicative Theology in this workshop (120’), we will examine personal and communal challenges of being gay and lesbian (LGBT) in the classroom, church and society.

We will examine a series of ambivalences:

- The ambivalence of communicating LGBT identity.
- The ambivalence of classic sources and topics in Catholic church teaching.
- The ambivalence of the church’s position vis-à-vis the State concerning protecting the rights of LGBT persons and the debate about same-sex marriage.

*Bradford E. Hinze ist Professor für Systematische Theologie an der Fordham University in New York.
Mary Ann Hinsdale ist assoz. Professorin am Boston College.*

„Seht her, jetzt schaffe ich etwas Neues“ (Jes 43,19)
Innovationspotentiale entdecken und freisetzen
Dr. Johannes Panhofer

Viel wird gejamert über die skrupellose Finanzwelt, die ungerechte Gesellschaft und die rückständige Kirche. Öffnet man die Augen, so entdeckt man an vielen Orten überraschende Neuaufbrüche in Gesellschaft und Kirche. Wodurch entsteht dieses Neue, welche fördernden oder hemmenden Faktoren lassen sich erkennen?

Dieser Workshop will Neuaufbrüche beleuchten, Erkenntnisse der Innovationsforschung heranziehen und dadurch Inspiration für eigene Fragestellungen gewinnen.

Johannes Panhofer ist Universitätsassistent im Fachbereich Pastoraltheologie am Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck.

Lässt das Kirchenrecht Vielfalt und Anderssein zu? Unbekannte Potentiale entdecken.
Dr. Wilhelm Rees / MMMag. Alexander van Dellen

Die Wahrnehmung von Kirchenrecht sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei gläubigen Christinnen und Christen ist durchaus ambivalent. Sie reicht von überflüssig, einschränkend, festschreibend, hindernd bis hin zu notwendig und nützlich. Wie geht Kirche mit Anderssein um? Sind kirchliche Gesetze so formuliert, dass sie Entwicklungen zulassen, fördern und unterstützen? Gibt es im kirchlichen Recht die Möglichkeit, dass Recht zugunsten von Barmherzigkeit relativiert wird, und findet sich in den kirchlichen Gesetzen tatsächlich das Evangelium?

*Wilhelm Rees ist Professor für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck.
Alexander van Dellen ist als Universitätsassistent am Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck tätig.*
